

## Heinmüller-Stiftung-Spitzenschuhefonds für die Tänzerinnen und Tänzer der HfMDK



In der Tanzabteilung der HfMDK ist der Unterricht in Spitzentanz fest im Lehrplan des Studiengangs BA Tanz verankert.

Für ein optimales und verletzungsfreies, gesundes tägliches Training brauchen die Studierenden Schuhe, die richtig passen, die die richtige Form haben und die hart genug sind, um Körper, Beine und Füße zu stützen. Intensiv arbeitende, professionelle Tänzer können durchaus bis zu drei Paar Spitzenschuhe pro Woche verwenden (ca. 150 Paar pro Jahr).

Durch die tägliche Nutzung verschleiben die Spitzenschuhe sehr schnell. Die Tanzstudierenden benötigen in der Regel fünf Paar Spitzenschuhe pro Studienjahr. Viele Tanzstudierende der HfMDK können sich so viele neue Schuhe nicht leisten. Wegen des intensiven Studienprogramms, dem körperlich anstrengenden Training, Projektarbeit und Seminaren haben Tänzer\*innen nach acht Stunden täglicher Arbeit im Tanzsaal in der Regel keine Kraft mehr für Nebenjobs und nutzen die freie Zeit besser für die Regeneration ihrer Energie.



Die Tanzstudierenden haben großes Interesse daran, intensiv in Spitzenschuhen zu trainieren und ihre Tanztechnik auf ein hohes Niveau zu bringen. Diese Fähigkeit brauchen sie, um nach ihrem Studium für eine Stelle vorzutanzten.



Die Lehrkräfte der Tanzabteilung sind mit den Studierenden in intensivem Austausch über die Spitzenschuhe, helfen ihnen bei der Wahl der passenden Modelle (Hersteller und Größe) und weisen die Tänzer\*innen auf den jeweiligen Abnutzungsstand der Schuhe hin, um möglichen Verletzungen vorzubeugen. Denn auch dies ist für junge, wenig erfahrende Tanzstudierende nicht einfach.

Ballettschläppchen haben die gleichen Anforderungen wie die zuvor genannten Spitzenschuhe. Sie sind zwar nicht so

kostenintensiv, bestehen aber aus Segeltuch und Leder und müssen in gutem Zustand sein, richtig passen und verschleiben wegen der hohen Belastung sehr schnell.

Vereinzelt könnte der Spitzenschuhefonds auch für physiotherapeutische Betreuung der Tänzer\*innen genutzt werden. Wie bei Hochleistungsathleten kommt es manchmal zu Verletzungen, wie Muskel- und Bänderzerrung, Haarrissen in Knochen oder schwereren Verletzungen, die eine spezielle Physiotherapiebehandlung erfordern. Leider sind die Kosten für die Studierenden oft unerschwinglich.

